



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

a) Die Schule zu Niedersalwey

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

am 27. Febr 1891 definitiv angestellt und am 16. März 1893 nach Eslohe versetzt — und zwar auf Antrag des zeitigen Pfarrers. Nach vielerlei Verhandlungen wurde endlich am 29. März 1894 in einer vereinigten Sitzung des Schulvorstandes und der Schulrepräsentanten, welche von Herrn Landrath und Geheimen Regierungs-Rath Hammer geleitet wurde, einstimmig beschlossen, daß die niederen Kirchendienste vom Schulamte zu trennen seien. — Möge es dem Herrn Lehrer vergönnt sein, noch viele Jahre eine segensreiche Wirksamkeit auszuüben!

Ursprünglich bildete der Pfarrbezirk zugleich auch nur einen Schulbezirk; gegen Anfang dieses Jahrhunderts aber wurden die Ortschaften Ober- und Niedersalwey sowie Rückelheim aus diesem allgemeinen Verbande entlassen, um einen eigenen Bezirk zu bilden.

a) Die Schule zu Niedersalwey.

Der 1. Lehrer daselbst war Adam Rath, gebürtig aus Dumcke, Pfarrei Drolshagen; er war der erste ordentliche Lehrer, der von der Großherzoglich Hessischen Regierung angestellt wurde. Schon vor ihm wurde zur Winterzeit Schule gehalten, aber von Leinewebern, Maurern oder sonstigen Personen, die im Sommer ihrem Geschäft nachgingen, in den Wintermonaten aber sich in der besagten Weise nützlich zu machen suchten. Vielfach kamen die „Wanderlehrer“ aus den Pfarreien Drolshagen und Wenden. Nach Aussage alter Leute sollen dieselben oft recht schöne Erfolge erzielt haben.

Lehrer Adam Rath starb am 3. Dec. 1845 am Schlagflusse in einem Alter von 55 Jahren; er hinterließ 9 Kinder, wovon nur zwei majorenn waren. Sein Nachfolger war sein Sohn

2. Johannes Rath, von 1846—1878.

Im Jahre 1846 war ihm diese Lehrerstelle provisorisch und am 31. Juli 1850 definitiv übertragen worden. „Joh. Rath, ehelicher Sohn des Schullehrers Adam Rath und der Elisabeth Hennecke zu Niedersalwey, heirathete am 31. August 1854, da er 30 Jahre, 4 Monate und 18 Tage alt war, die Elisabeth Fischer aus Nieder-Eslohe.“ — Er wurde nur 55 Jahre und 1 Monat alt; er litt an der Schwindsucht und

wurde am 29. Juli 1878 todt im Bette gefunden. Er hinterließ 2 majorene und sechs minorene Kinder.

3. Anthe, von 1878—1880.

Demselben wurde am 20. Sept. 1878 die Schulstelle übertragen und er trat dieselbe am 15. Oct. an. Sein Nachfolger war

4. Berghoff, von 1880—1883.

Am 26. März 1880 wurde Berghoff zum Nachfolger des Anthe ernannt und trat am 15. April ein. — Auf ihn, da er nach Schmalleberg auf seine Bewerbung versetzt wurde, folgte

5. Theodor Weischer, 1883—1889.

Dieser Lehrer, der Sohn eines Zugführers, wurde in Münster geboren und wohnte später in Hamm. Laut Verfügung der Königl. Regierung vom 8. Oct. 1889, B. II. 11357, wurde Weischer zum 1. Nov. nach Bickern, Kreis Gelsenkirchen, versetzt und

6. dem Lehrer Theodor Kaune aus Bickern vom gleichen Tage ab die provisorische Verwaltung der Schule in Niederjalwey übertragen. Kaune ist gebürtig aus Scheidingen, Kreis Soest. Am 5. Nov. trat er sein Amt an. Seine definitive Anstellung erfolgte durch Verfügung der Königl. Regierung vom 27. Febr. 1891, B. II. 959 V. Im Frühjahr 1891 wurde Theodor Kaune durch Wahl des Schulvorstandes nach Schliprüthen berufen. Auf ihn folgte

7. Heinrich Kuse, 1891—1892.

Derselbe ist gebürtig aus Dortmund. Weil Lehrer Kuse noch seiner Militärpflicht genügen mußte, hatte die Königl. Regierung durch Verfügung vom 18. August 1891, B. II. 11464, die Ferien für die Salweyer Schule festgesetzt vom 21. Sept. bis zum 31. Oct; aber für die Zeit vom 24. Aug. bis zum 19. Sept. unterm 28. Aug. 1891, B. II. 12123, als Stellvertreter berufen den Schulamtsbewerber Carl Rath.

8. Wilhelm Ernst, von 1892 ab.

Am 8. April 1892, B. II. 4544, verfügte die Regierung, daß zum 1. Mai 1892 der Lehrer Wilhelm Ernst, bisher in Wenninghausen, Pfarrei Hellefeld, die Schulstelle zu Niederjalwey zu übernehmen habe, wohingegen der Lehrer

H. Kuße nach Wenninghausen übersiedelte. Die definitive Anstellung des Lehrers Ernst erfolgte im Reg.-Amtsbl. Stück 23, vom 4. Juni 1892.

Weil die Schülerzahl im Schulbezirke Niedersalwey von Jahr zu Jahr zunahm, so war mit der Zeit die Errichtung einer zweiten Schule eine unabweizable Nothwendigkeit. Die Zahl der Schulkinder betrug zeitweilig 131. Da mein Antrag auf Errichtung einer Schule in Rückelheim nicht zur Geltung kam, wurde von den Schulvertretungen beschlossen, in Niedersalwey ein zweiklassiges Schulhaus, mit Wohnung für Lehrer und Lehrerin, zu erbauen. Der Kosten-Anschlag bezifferte sich auf 18 200 Mk.; der Bau wurde für 17 000 Mk. ausgeführt, ein schönes und praktisch eingerichtetes Gebäude, eine Zierde des Dorfes.

b) Mädchenschule zu Niedersalwey.

Als 1. Lehrerin der neuerrichteten Mädchenschule zu Niedersalwey wurde durch Verfügung der Königl. Regierung vom 28. Juli 1892, B. II. 11651, berufen

Fräulein Theodora Tütte, aus Helminghausen bei Bredelar, Schwester des zeitigen Lehrers in Hengesbeck. Dieselbe war zu Dingelstädt in einer Privat-Anstalt vorgebildet.

c) Schule zu Hengesbeck.

Bis zum Jahre 1827 mußten die Schulkinder aus Hengesbeck die Schule in Eslohe besuchen; dies geschah meistens nur zur Winterzeit, denn von Ostern bis Martini, der sogenannten Hützeit, waren die Kinder dispensirt. Lehrer Tillmann von Eslohe ging aber jeden Dinstag nach Hengesbeck, um von 1 Uhr Nachmittags einige Stunden Unterricht in der Kapelle zu ertheilen. Derselbe beschränkte sich auf Lesen und Kopfrechnen, weil Bänke in der Kapelle nicht vorhanden waren; die Kinder mußten während des Unterrichts stehen. Um diesen Umständen abzuhelfen, wurde später ein Schulzimmer gemiethet. Als ersten Inhaber dieser Neben- oder Privatschule nennt die Schulchronik

1. den Fr. Schulte aus Grevenstein. Eine Verfügung des Landraths Pilgrim vom 7. Nov. 1827 untersagt den Wandeltisch, verlangt als Gehalt 20 Thlr und freies Brennholz.